

# Geschichten um Schulberichte

Autor(en): **Hofer-Werner, Gertrud**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **85 (1981)**

Heft 10-11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- Nur der Vater konnte es nicht begreifen** Einmal schien mir Stefans Mutter besonders bedrückt. Nach einiger Zeit rückte sie dann heraus: «Mein Mann will nicht mehr, dass Stefan in den Legasthenieunterricht geht. Er findet die heutige Schule zu streng und meint, dass Stefan als *zukünftiger Bauer gescheiter anderes lernen würde.*» Was nun?
- Das Gespräch bei Kaffee und Kuchen in meiner Wohnung** Wir kamen überein, dass er sich offensichtlich als Vater des Kindes bei all unseren Entscheiden übergangen fühlte und jetzt schlicht und einfach sein Veto einlegte. Wir mussten ihn miteinbeziehen. Ich lud das Elternpaar zu mir nach Hause ein. In meinem Arbeitszimmer sahen sie Porträtaufnahmen «meiner» Kinder und freuten sich sichtlich, auch Stefan darunter zu entdecken. Bei einer Tasse Kaffee zeigte ich dem Vater die Arbeiten seines Kindes und *begründete unsere Bemühungen.* Dazwischen sprachen wir über ihren neuen Silobau, und so gelang es mir schliesslich, ihn von unserem Tun zu überzeugen. Mit warmem Händedruck trennten wir uns.
- Stefans Vater bereichert unseren Heimatunterricht** Kurz danach sprachen wir in der Schule über die *Bienen.* «Ihr dürft zu uns kommen», verkündete Stefan, «Vater will uns das Bienenhaus zeigen.» Rührend und richtig interessant erzählte er uns von seinem Hobby, und seine Frau bewirtete uns fürstlich mit Tee und Kuchen. Abschliessend kutscherte uns dieser Vater mit Traktor und Ladewagen zum Schulhaus zurück.
- Wie geht es Stefan heute?** Stefan wird *nie ein Starschüler* werden. Er hat immer noch Zusatzhilfe nötig. Aber die Fortschritte werden sichtbarer. Ich glaube, er ist über dem Berg!
- Generationenprobleme** Auf unseren Bauernhöfen wohnen oft zwei Generationen zusammen. In Gesprächen mit Eltern habe ich oft herausgespürt, dass es vielfach *die Grosseltern* sind, die eine Schulschwäche ihres Grosskindes nur *schwer annehmen können.* Es kann sogar soweit führen, dass Schwiegertöchter deswegen geplagt werden. Hier muss der Lehrer besonders sorgfältig ans Werk gehen; es bleibt ihm wohl in solchen Fällen eine Art *Seelsorge* nicht erspart.
- Lehrer als Seelsorger**

Marianne Tschanz

---

## Geschichten um Schulberichte

### Warum meldet sich Beat nicht?

#### Schulbericht

*Beat war im ersten Schuljahr. Er ging gern in die Schule. Er erfreute die Klasse und die Lehrerin mit Geschichten und Berichten. «Seht, den Beat!» sagte eines Tages die Lehrerin, «immer meldet er sich, immer macht er mit, so müsst ihr alle es auch machen.» Beat zuckte innerlich zusammen. Ihm war so, als hätte die Lehrerin ihn blossgestellt. Er wollte kein Beispiel sein. Die Lehrerin hatte ihm die Freude am Handaufhalten gründlich verdorben. Und nun lautete der Schulbericht wie folgt: «Die Grundbegriffe im Rechnen und Lesen sind gut erfasst. Beat muss sich aber viel häufiger am mündlichen Unterricht beteiligen (er wüsste ja die Antworten alle). Ob er den Mut zum Handaufhalten nicht aufbringt?»*

*Nein, daran lag es nicht. Die Mutter gab der Lehrerin einen Wink. Die Lehrerin war nicht schwerhörig.*

Gertrud Hofer-Werner